

Kandidatur für: Landesgeschäftsführer

Name: Mathias Günther

Alter: 57

Beruf bzw. Tätigkeit: Bis 1989 Offizier, im Rahmen dieser Tätigkeit offizielle und inoffizielle Zusammenarbeit mit der Abteilung 2000 des MfS Anschließend Maschinenarbeiter Ab 1999 Wahlkreismitarbeiter des Landtagsabgeordneten Tilo Kummer Ab Januar 2019 Geschäftsstellenleiter der Thüringer LINKEN



In welcher Form warst Du bisher von wann bis wann für DIE LINKE oder bei der Unterstützung linker Politik tätig?

1984 SED- Mitglied, 1992 Beisitzer im Kreisvorstand von PDS/DIE LINKE. Hildburghausen (politische Bildung, Wahlkampfführung, Pressearbeit), seit 2015 Kreisvorsitzender. 1999 Nachrücker im Landesvorstand. 1992 Mitglied der AG „Junge GenossInnen“, Unterstützer der Gründung unseres Jugendverbandes. Geschäftsführer der Kreistagsfraktion DIE LINKE bis 2019 und 2004- 2019 Stadtrat, (Geschäftsführer, Fraktionsvorsitz, Ausschussvorsitz). Themen: Rechtsextremismus, Kommunen, Parteierneuerung, Kultur.

Gegenwärtige gesellschaftspolitische Aktivitäten außerhalb der Partei DIE LINKE

Mitglied in:

KoPoFor Thüringen, RLS Thüringen (für mehrere Jahre Vorstandsmitglied), VdK (Ortsvorstandsmitglied), Theaterverein Hildburghausen (langjährig Geschäftsführer), 1995 Betreuung der IG Jugendgruppe „Stadtberg“, Friedensgruppe Hildburghausen, Bündnis gegen Rechtsextremismus Hildburghausen (langjährig Sprecher), Förderverein der Regelschule „C.L.Nonne“, Zusammenarbeit mit TALISA Förderndes Mitglied FC St.Pauli

Beweggründe für die Kandidatur

DIE LINKE ist gemeinsam erfolgreich. Deshalb übertrug man uns am 27.10. eine hohe Verantwortung, wir sollen eine künftige Landesregierung führen. Um die von R2G begonnenen sozial- ökologischen Reformen fortzusetzen, bedarf es außerparlamentarischen Drucks. Das muss in Partei und Gesellschaft kommuniziert werden. Ich durfte 2019 unsere dienstleistende Geschäftsstelle leiten. Die dortigen hauptamtlichen Ressourcen ersetzen ehrenamtliche Arbeit nicht, ergänzen sie aber. Unser Abschneiden bei Wählern unter 59 Jahren erfordert, unsere Aktivitäten in sozialen Netzwerken und unsere Kampagnenführung durch die LGS zu verdichten und die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Zugleich sind die gefassten Strukturbeschlüsse der Partei umzusetzen. Wir werden weiter um Mitglieder werben und dafür die angekündigte Kampagne der Bundespartei nutzen. In Kürze haben wir erstmals mehr Mitglieder, die sich erst nach 1989 parteipolitisch organisierten. Diesen Mitgliederbedürfnissen gilt es Rechnung zu tragen, für uns ist jedes einzelne Mitglied eine wichtige Bereicherung. Das erfordert auch eine Neujustierung in der politischen Bildung. Mit der Unterstützung der Wahlkämpfe in Bayern und Hamburg, dem 7. Bundesparteitag in Erfurt und der Strategiekonferenz in Kassel stehen uns 2020 wiederum Gemeinschaftsaufgaben ins Haus. Wir sollten diese so kooperativ wie die Landtagswahlkampagne bewältigen und mit den anderen Landesverbänden so solidarisch sein, wie diese 2019 mit uns. Vorbereiten müssen wir uns langfristig auf das Superwahljahr 2024. Dazu möchte ich meinen persönlichen Beitrag leisten. Ich bedanke mich herzlich bei allen Genossinnen und Genossen, welche mich im ablaufenden Jahr solidarisch unterstützt haben, um rasch in dem übernommenen Aufgabenbereich Fuß zu fassen und so an der gemeinsamen, erfolgreichen Arbeit teilhaben zu dürfen. Gern möchte ich diese kooperative Arbeit künftig als Landesgeschäftsführer fortsetzen und bitte um Euer Vertrauen.